

**Nr. 607 | Grabinschrift (Kalkstein)**

Datenbank ID: 762

Inv.-Nr.: –

AO: Köln RGM (?)

FO: Köln; unbekannt.

Maße: 48 cm x 35 cm x 60 cm

Block aus drei Fragmenten. Kein Bild erhalten.

- - - IERI - - - / - - - [fac]iendum [curavit] - - - / - - -

Literatur: Unpubliziert.

**Nr. 608 | Grabinschrift**

Datenbank ID: 498

Inv.-Nr.: –

Galsterer 1975 Nr. 455

AO: verloren

FO: „wohl in Köln gefunden“ (Klinkenberg 1902, 162).

Maße: unbekannt

Rechte Seite einer schlichten Grabstele. Oben flacher Giebel mit Rosette und Wellenbändern. Links und unten abgebrochen.

[- - -]ABANV / [- - -]IGAVSIE / [- - -]ISPACOL /  
[- - -]f(aciendum) c(uravit)



Bekannt nur aus der Darstellung bei Mercator. Es ist kein Wort zweifelsfrei zu erkennen. In der ersten Zeile könnte (mit überschener AL-Ligatur) der Namen Albanus/Albanus gestanden haben.

Dat.: eher früh nach der Dekoration, 1. Jh.  
(Klinkenberg)

Literatur: CIL XIII 8443.

**Nr. 609 | Grabinschrift (Kalkstein)**

Datenbank ID: 528

Inv.-Nr.: 671

Galsterer 1975 Nr. 485

AO: Köln RGM

FO: Köln; Bonner Straße Nr. 130, am sog. „Toten Juden“, 1913. Gefunden beim Bau des Güterbahnhofs Bonntor.

Vom selben Fundort stammen auch die Nrn. 423 und 516.

Maße: 34 cm x 48 cm x ca. 51 cm

Block aus 3 Fragmenten geklebt. Oben, rechts und unterer Rand erhalten. Links abgeschlagen.

- - - / [Halda?]vonis • f(ilius) / [Secundu??]s here(s) /  
[- - -]f(aciendum) c(uravit)



- - - Secundus (?), Sohn des Haldavo (?), ließ (das Grab) errichten.

Der Namen Haldavo ist nach Weisgerber 379 ff. als protogermanisch zu bezeichnen. Ob in Z. 2 ein Name wie „Secundus“ stand oder ob ein „secundus heres“, d.h. Nacherbe, gemeint war, muß unsicher bleiben.

Dat.: 2. Jh.

Literatur: F 298. Galsterer 1975, Nr. 485.